

laxeres im Sandsthal Serres ließ eine Truppenabteilung mit einer bulgarischen Bande zusammen. Die Bande, welche sich verjüngt hatte, schlug alle Angriffe der Truppen zurück und rückte des Nachts. Die Truppenabteilung hatte zehn Tote und Verwundete, die Bande drei Verwundete, welche sie mitnahm. Auch bei Serdinowo, Bezirk Dschumalaba und bei Smolar, Bezirk Petritsch, kam es zu Zusammenstößen zwischen Militär und bulgarischen Banden, welche unter Zurücklassung je eines Toten rückzogen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Koloniale Schmerzen. Beginn der Flottendebatte.

Berlin, 26. März. Im Reichstag teilte heute zu Beginn der Sitzung Präsident Graf Ballestrem mit, daß der zweite Vizepräsident Paasche erkrankt sei, es sei deshalb die Wahl eines Ausschlußpräsidenten nötig; er bitte, ihm während der Sitzung darauf bezügliche Vorschläge zu machen.

Es folgte die erste Beratung des Nachtragsetats für 1906, der für strategische Eisenbahnen 6380 500 Mark fordert, ferner der Umwandlung der Residentur in Korea in ein Generalkonsulat und der Umwandlung der Gesandtschaft in Tokio in eine Botschaft. Der Ergänzungsetat wurde der Budgetkommission überwiefen.

Der Kolonialetat wurde sodann bei Neu-Guinea weiter beraten.

Erzberger (Str.) kritisiert die übergroße Zahl der Beamten in Neu-Guinea und führt Beschwerde über den Bundeshauptmann Brandels, der die Prägelfraße eingeführt habe; die Beamten müßten sorgfältiger ausgewählt werden und dürften für eine Fixlohn nicht für alles zu haben sein. Erdring zu Hohenlohe bezeichnet diesen Vorwurf als ebenso lächerlich wie frivol.

Sch. Rat Rose tritt den Ausführungen Erzbergers entgegen. Die Missionstätigkeit habe erhebliche Fortschritte erfahren; die Zahl der Beamten sei nicht zu groß; von Barbarei und Grausamkeit sei keine Rede. Brandels habe bona fide gehandelt.

Dassbach (Str.) betont, daß die Behauptungen Erzbergers in keiner Weise widerlegt worden seien.

Sch. Rat Rose: Die Verdächtigungen gegen uns in Bezug auf die Verhältnisse zur Jalatigenschaft sind viel zu niederträchtig und gemein, als daß wir den Staatsanwalt anrufen wollten. Als gerichtliche Strafe kommt die Prägelfraße nicht vor.

Bedeou (Soz.) wendet sich gegen die Prägelfraße überhaupt.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Erzberger und des Sch. Rats Rose wünscht Wasserfall (nat.), in manchen Kolonialsachen sollten die Dinge etwas ernster genommen werden, als es gegenwärtig geschieht. Zweifelhafte Elemente in der Beamenschaft sollten entfernt werden. Die Prägelfraße würde verrohend.

Rüller-Sagan (fr. Bgg.) meint, die neue Firma der Kolonialabteilung sollte die Sünden der alten Verwaltung nicht zu bedenken suchen.

Nach weiterer Debatte wird der Etat für Neu-Guinea bewilligt, ebenso debattelos der Etat für die Karolinen, die Marianen und die Marshall-Inseln.

Beim Etat für Samoa erklärt Erdring zu Hohenlohe auf eine Anfrage, daß noch keine Entscheidung darüber getroffen sei, ob Gouverneur Solz nach Ablauf seines Urlaubs nach Samoa zurückkehre. Die Forderung von 20 000 M zum Erwerb von Land wird nach einer Befürwortung des Gouverneurs Solz gestrichen.

Der Etat für Klantchan wird nach den Kommissionsbeschüssen debattelos bewilligt, desgleichen die Spezialetat für die Expeditionen nach Südwestafrika und nach Ostasien.

Es folgt die Novelle zum Flottengesetz (Vermehrung des Schiffbestandes um 6 große Kreuzer). Die Kommission beantragt anderweitige Annahme. Die Freilivelle und die Deutsche Volkspartei haben einen Antrag eingebracht, wonach die Mehrkosten aus der Novelle durch eine Reichsvermögenssteuer gedeckt werden sollen. Die Steuer soll erhoben werden von Renten, deren bewegliches und unbewegliches Eigentum nach Abzug der Schulden 100 000 M erreicht. Die Steuer soll betragen: bei 100 000 bis 120 000 M 50 M, bei größerem Vermögen bis zu 1 Million für jeden angefangenen Betrag von 20 000 M 10 M mehr und bei Vermögen von über 1 Million für jeden angefangenen Betrag von 20 000 M 20 M mehr.

Graf Oriola (D. B.) tritt für die Vermehrung unserer Auslandskreuzer im Interesse des Ansehens des Deutschen Reichs ein und polemisiert gegen die Sozialdemokratie, die die Mittel hierzu verweigere. Dem Flottenverein gebühre Dank.

Bebel (Soz.): Die Agitation des Flottenvereins bedeute eine Anklage gegen die Marinebehörden in der dröcksten Art. Die internationale Sozialdemokratie habe das größte Interesse an der Entwicklung des internationalen Handels. Die Steigerung des deutschen Welt Handels habe aber mit der Flotten- und Kolonialpolitik keinen Zusammenhang. Diese habe uns das Vertrauen des Auslands eingebracht und uns völlig Hillert.

Staatssekretär v. Tirpitz: Die früheren Gegner der Flotte, soweit sie auf nationalen Standpunkt sich befinden, haben ihre Ansichten geändert. Allerdings gehört Bebel nicht dazu; immerhin ist er mit seinen Parteigenossen nicht einzig, denn die sozialistischen Monatshefte nehmen einen entgegengesetzten Standpunkt ein. Der Hinweis auf die splendor isolatione Deutschlands sollte Bebel eigentlich zu der Konsequenz führen, daß erst recht die Flotte schnellstens ausgebaut werden sollte. (Beif. Beifall.)

Es wird hierauf ein von allen Parteien unterzeichneter scheiniger Antrag angenommen, wonach der Abgeordnete Kästing mit dem Amt des 2. Vizepräsidenten provisorisch betraut wird.

Um 6 1/2 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Calw, 27. März. Die erste Frühjahrsversammlung des Bienenzüchtervereins Nagold, welche am letzten Sonntag nachmittag hier tagte, war so zahlreich besucht, daß die geräumigen Lokalitäten im Gasth. z. Löwen vollständig besetzt waren. Der Vorsitzende, Schull. Reichert-Pfrendorf begrüßte die Erschienenen und erteilte dem Schriftführer des Vereins das Wort zu einem Vortrag über bienenwirtschaftliche Beobachtungs- und Hilfsstationen und ihre Handhabung und Bedeutung für den Imker. Derselbe sollte den Zweck haben, die große Bedeutung des Bienenstandes bzw. der Beobachtungsstationen für den einzelnen Imker wie für die gesamte Bienenzucht darzulegen, die Handhabung und Organisation derselben eingehend zu besprechen, die Darstellung der Resultate der gemachten Beobachtungen zu veranschaulichen und die Ausgestaltung der Beobachtungsstationen zu bildenden und umzubringenden Hilfsstationen für die Bezirksvereine zu zeigen. Die Sitzung der für jeden Imker wichtigen Fragen: Welches ist in unserem Lande die zur Bienenzucht günstigste Gegend und welches ist für unsere Verhältnisse die beste Bienenwohnung? führt gerade zur Einführung von Beobachtungsstationen. Durch Aufstellung von Beobachtungsstationen, deren Erträge bei gleichmäßiger rationeller Behandlung des Volkes jahrelang täglich gewinnhaft gebucht werden, kann nach und nach die erste Frage gelöst werden. Die Beantwortung der 2. Frage ist ziemlich schwieriger; denn in der Hand des Imkers hat jede ihre Vorteile. Aber durch einheitliches Zusammenarbeiten verschiedener Imker, durch vergleichende Wägungen und Beobachtungen, durch Notierungen über Brutentwicklung, Honigertrag, Schwarmflug, Ueberwinterung könnten doch prinzipielle Streitfragen gelöst werden. Die große Bedeutung des Bienenstandes wurde demnach gezeugt: er ist das Barometer, an dem jeder Imker leicht ablesen kann, was er zu tun und zu lassen hat; er macht jeden Bienenzüchter zum Forscher, der in seinem Teil beiträgt zur besseren Erkenntnis des Bienenlebens und zur Hebung der Bienenzucht. Hierauf wurde die Handhabung der zu jeder Beobachtungsstation gehörenden weiteren Instrumente, des eiglichen Messinstrumentariums und des Regenermessers gezeugt. Weitere Beobachtungen sollten nach an Bienenwahrnehmungen gemacht werden. Alle diese gemachten Beobachtungen werden in eigene vorgedruckte Monatsblätter eingetragen, welche an die Zentralleitung eingeschickt werden, wo sie dann in Monatsrapporten aus dem ganzen Lande zusammengestellt und veröffentlicht werden. Am Schluß des Bienenjahres werden sämtliche das Jahr über gemachten Beobachtungen zu einem Jahresbericht zusammengetragen und gründlich verarbeitet. Dieser Bericht wird dann alljährlich eine solche Fülle interessanter Beobachtungen und Winke enthalten, daß sie für jeden strebsamen Imker eine wahre Fundgrube bilden für Theorie und Praxis. Zum Schluß wurde noch gezeugt, warum und wie diese B.-Stationen zu Imker- und Hilfsstationen für die Vereine gestaltet werden sollen. Die Einführung hat gezeugt, daß die Bienenzucht in diesen Gegenden so angebahnt ist, daß eine weitere Verbreitung nicht zu empfehlen, ja daß eine solche unter Umständen sogar schädlich sein könnte, da einerseits die Erträge der einzelnen Bienen bis zur Unrentabilität zurückgehen, andererseits sich die Zahl der sog. „Bienenhalter“ mehren würde, durch deren oberflächlichen Betrieb Bienenkrankheiten und Bienensterben für und für zunehmen würde. Eine weitere Verbreitung der Bienenzucht darf deshalb nur dann erstrebt werden, wenn gleichzeitig auch eine Vertiefung bienenwirtschaftlicher Kenntnisse damit verbunden wird, denn auf keinem Gebiet der Kleintierzucht rächt sich Unwissenheit und Oberflächlichkeit so sehr wie hier. Alle Bezirksvereine haben dieses Ziel der Vertiefung der Kenntnisse über den Bienenstand und ihren, als in Bähern und Jellungen blättern. Deshalb sollten sie einen Bienenstand in ihrer Nähe haben, wo ihnen die verschiedenen Operationen vordemonstriert werden könnten. Das sollten Beobachtungsstationen sein und Hilfsstationen werden für jeden Hilfe und Belehrung suchenden Imker. Reicher Beifall wurde dem Redner gezollt für seine belehrenden und anregenden Ausführungen. Dieselben wurden nun auch ins Praktische umgesetzt, indem sich der Vortragende bereit erklärte, dieses Frühjahr in Schietingen eine solche Beobachtungsstation ins Leben zu rufen. Der Vorstand gebachte dann noch des verstorbenen „Bienenpaters“ Bollmer in Nagold zu dessen ehrenden Andenken sich die Anwesenden von ihren Ecken erhoben. Wegen des gemeinschaftlichen Ankaufs von Kunstwaben wogen die Mitglieder ihren Bedarf in Bälde dem Vorstand mitteilen. Die Zahl der Mitglieder ist auf 92 gestiegen. Die nächste Generalversammlung findet voraussichtlich am 29. April in Nagold statt.

Calw, 24. März. Dem G. B. wird folgende Notiz über „Bornehme Bettler“ eingeschickt: Gegenwärtig besucht eine Hansferrerin mit gewandtem Auftreten und sehr guter Kleidung diese Häuser, um ihre Waren zu verkaufen. Sie weiß hiesel ein Zeugnis einer Gemeindebehörde auf, daß sie an einer Krankheit leide, die ihr verbiete, einen bestimmten Beruf zu ergreifen oder die gewöhnlichen Hausarbeiten zu verrichten. Dagegen kann eine solche Person den Detailhandel mit all den Unbilden einer schlechten Witterung ganz gut auf sich nehmen. Die Waren, welche die Hansferrerin

mit sich führt, werden um das Doppelte bis Dreifache des Wertes angeboten; will man darauf dann nicht eingehen, so fählt sich die Person sehr beleidigt, weist auf große Annehmlichkeiten in den besten Häusern der Stadt hin und wird zuletzt in frecher Weise aufdringlich. Um die Person los zu werden, kauft man ihr schließlich etwas ab, dabei hat sie dann einen Augen, wie ihn anlässige Geschäftskleute nicht nehmen können und sie macht ein Geschäft, das den Umfang der Verkäufe anderer Reisender weit übersteigt. Zweck dieser Jellen ist, vor diesen vornehmen Bettlern zu warnen und ihnen einfach die Türe zu weisen, wenn sie sich aufdringlich zeigen.

r. Mithensgkett, 27. März. Die Stadtgemeinde Stuttgart läßt bei der hiesigen Bahnhafstation auf ihre Kosten eine Fäkalanlage erstellen, was von den Landwirten namentlich den vielen Hopfenzüchtern der Umgebung, mit Freuden begrüßt wird.

r. Igelsloch O.K. Neuenbürg, 27. März. Der Fabrikarbeiter Schwämmle hat einem jungen Kaserjellen in übermäßiger Rausart das Messer zweimal in die Brust gestochen und den Bedauerndem schwer verletzt.

Tübingen, 24. März. Die Regierung von Bern beabsichtigt, ihr höheres Schulwesen nach deutschem System zu organisieren. Oberpräsident Dr. Kimmich in Rottensburg a. N. hat sich auf fünf Jahre nach Bern verpflichtet. Er erhält neben freier Station und freier Dien- und Rückfahrt einen Jahresgehalt von 12 000 M. Mit ihm reisen noch fünf andere Deutsche, worunter Oberlehrer Dr. Ehr aus Koblach und Gymnasialdirektor Dr. Ries aus Jena.

r. Stuttgart, 27. März. Die Bausenossenschaft zur Errichtung eines Erholungsheims für wirt. Staatsdiener wird im Frühjahr 1907 mit dem Bau beginnen lassen. Die Kosten betragen 75 000 M.

r. Stuttgart, 26. März. Die jährliche Bundesauskunft über den württ. Bundesverein der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden aus den Kriegsjahren 1870/71 fand heute vormittag im Oberen Museum statt. Nach dem Rechenschaftsbericht kamen im Jahre 1905 30 208 M zur Auszahlung und zwar an 225 Kriegsteilnehmer 20 465 M, an Hinterbliebene 9 743 M. Die Anforderungen an die Stiftung haben sich im Jahre 1905 wiederum wesentlich gesteigert, neu hinzugekommen sind 39 Fälle mit künftigen Beiträgen im Betrag von 3 993 M. Trotz einiger außerordentlicher Zuwendungen hat das Stiftungsvermögen auch im vergangenen Jahre eine Abnahme von 7 418 M erlitten und ist auf 250 379 M zurückgegangen. Die Einnahmen betragen 70 750 M darunter 16 574 M freiwillige Beiträge. Die Jahresbeiträge von 63 Amtskorporationen haben zusammen 8060 M eingebracht.

Stuttgart, 26. März. Der Minister des Innern Frhr. von Soden hat sich auf etwa sechs Wochen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Bagans begeben.

r. Württemberg, 27. März. Gant „Tüb. Chronik“ retteten 2 Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren bei der Blyshäuser Brücke einen älteren Mann, der in angegrabenem Zustand in den Neckar gefallen und schon bewußtlos war, das Leben, indem der eine den Verunglückten am Ufer schloß, während der andere Hilfe holte.

r. Schöppingen, 27. März. Borgertzen fand hier die „Bundesgeschäftsan“ halt, bei der die Herren Oekonomierate Landerer und Ganger, Landwirtschaftsinspektor Eitel und Gutsinspektor Sauter als Preisrichter fungierten. Im ganzen wurden 18 Sammlungen prämiert und im ganzen 960 M für Prämien verausgabt. Die einzelnen Prämien betragen in Abstufungen 120, 100, 80 und 60 M, die jedoch erst bei dem im September abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt zur Verteilung kommen.

r. Feidlingen O.K. Entlingen, 27. März. Der am Sonntag den 11. ds. erkrankte Josef Hermann von Buchheim (Baden), welcher seiner Zeit in der oberrheinischen Pöhlle Braunen beschäftigt war, wurde lt. „Gründbote“ am Samstag nachmittag 24. 3. nach alljährlichem Suchen seines Bruders von diesem am Ufer der Douan bei der Schwarz- und Hohenz. Gebiet, gefunden. Der Erkrankte soll noch im Besitz seines Taschengeldes gewesen sein. Die Ufer soll sich jedoch nicht mehr vorgefunden haben. Die Beerdigung erfolgte gestern Dienstag früh in Buchheim.

r. Deggingen O.K. Geislingen, 27. März. Der 17jährige Glaschleifer Joseph Friedl wurde gestern nacht zwischen 12 und 1 Uhr tot nach Hause gebracht. Er hatte infolge der Freigebigkeit eines andern tags zuvor ein solches Quantum Schnaps zu sich genommen, daß er total betrunken in Boden fiel und sich hiesel eine Verletzung am Kopf zuzog. Ob diese oder der Alkohol direkt den Tod des jungen Mannes verursacht hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben, welche auch darüber Klarheit schaffen wird, ob gegen Friedl etwa noch Gewalttätigkeiten verübt wurden oder ob der Spender sich wegen schuldiger Tötung zu verantworten hat.

r. Ravensburg, 27. März. Im Warenhaus Geislinger Kropf bahnt sich vorige Nacht im oberen Stockwerk ein Brand aus. Dank dem raschen Eingreifen der Bediensteten blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Schaden ist ein beträchtlicher, da voraussichtlich der Geschäftsbetrieb aufs neue eine Unterbrechung erleidet. Die Entstehungsurache ist noch nicht sicher festgestellt.

Gerihtsfaal.

r. Stuttgart, 26. März. Schwurgericht. Auf Grund nichtschlüsslicher Behandlung wurde der ledige 24 Jahre alte Erbarbeiter Josef Rabhammer von Rehlheim (Württemberg) wegen räuberischer Erpreßung zu 5 Jahren 2 Monaten Zuchthaus verurteilt, abgültig 1 Monat Untersuchungshaft. Außerdem wurde gegen ihn erkannt auf 5 Jahre Ehrverluft und Stellung unter Polizeiaufsicht.



Deutsches Reich.

Berlin, 27. März. Aus Paris wird dem B.-Anz. gemeldet: Der Kriegsminister kündigte im Ministerrat die bevorstehende Verlegung aller Offiziere der Garnisonen in der Bretagne an.

Strasbourg, 26. März. Die Internationale Kohlenbergwerksgesellschaft E. Avoird hat der Forbacher Btg. zufolge 100 000 M für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in Courrières gestiftet.

Reiheim, 26. März. Dem wenige Monate alten Kinde des Bauern Zellmeier in Boggersberg bei Reiheim in Niederbayern wurde durch eine Rabe nachts, während die Eltern daneben schliefen, die Kehle, die Hälfte des Gesichts und ein Auge herausgefressen. Als die Eltern endlich erwachten, war das Kind bereits tot.

Koblenz, 26. März. In dem Longrubensfeld des benachbarten Ortes Mühlheim erfolgte heute früh ein gewaltiger Erd- und Berggrutsch. Wege und Bäume wurden zerstört und fünf Häuser sind eingestürzt. Zahlreiche andere Häuser wurden schwer beschädigt. Über 50 Familien sind obdachlos. Die Aufschümpen halten an. Die Katastrophe ist größer und bedrohlicher als 1897. Verursacht ist der Berggrutsch durch das Eindringen gewaltiger Wassermengen zwischen den Lössschichten. Die Wasserleitungen sind zerstört.

Wesen, 26. März. Der Eisenbahnminister versagte, um die Rückwanderung Deutscher aus Rußland zu erleichtern, daß ihnen sämtliche Fahrgeleider zu Gunsten seien.

Ein Wahnwürger. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr drang in Pflaun i. B. der Blegler Lohz in die Wohnung seiner Frau ein, die er nach einem heftigen Wortwechsel erschoss. Sodann verlegte er mit dem Revolver die Mutter der Frau. Die Schwester der Geschlossenen sprang durch das Fenster auf die Straße. Sodann stellte sich der Mörder an das geöffnete Fenster und gab auf die unten stehende Menge etwa 300 Schüsse aus fünf Revolvern ab, wobei zwei Personen verwundet wurden. Das jüngste Kind ließ er an einem Strick auf die Straße hinunter, stürzte die Wölfe des Zimmers in Brand, die zum größten Teil vernichtet worden sind. Die Feuerwehr wurde alarmiert und Lohz durch einen Schutzmann unschädlich gemacht. Man nimmt an, daß er die Tat in einem Anfall von Wahnwitz verübt hat.

Ausland.

Paris, 27. März. Anlaßlich der gestern unter dem Vorsitz des Marineministers Thompson abgehaltenen Sitzung des „Höheren Marine-Rates“ weist das Echo de Paris darauf hin, daß Vizeadmiral Fourrier in seinem Bericht die Anschaffung vertrat, daß alle französischen Panzerfahrzeuge und Panzerkreuzer in der Nordsee konzentriert werden müßten. Der „Höhere Marine-Rat“ werde zweifellos dieser Ansicht beipflichten.

Paris, 26. März. Die Subskription der Presse für die Hinterbliebenen der Opfer von Courrières erreichte bisher die Summe von 1 260 000 Franks.

Gené, 27. März. In Billy-Rantigny ist es der Rettungsmannschaft gelungen, des Feuers Herr zu werden, so daß sie auf die andere Seite gelangen konnten. Hier bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick, denn Haufen von Leichen, verkohlt und in Verwesung übergegangen, lagen übereinandergeschichtet. Die Leichen werden heute mit Chlor abgewaschen und dann zu Tage gefördert werden.

Brüssel, 27. März. In einer hiesigen Schuhfabrik brach heute Feuer aus, das sich, angefaßt durch den Wind, auf zahlreiche benachbarte kleine Gebäude ausbreitete. Die Fabrik ist völlig abgebrannt. 50 der arbeitenden Klasse angehörige Familien suchten, nur notdürftig gekleidet, in billigerer Kälte ein anderes Obdach. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt; mehrere hundert Arbeiter sind beschäftigungslos.

Petersburg, 27. März. Der Aufsichtsrat der Staatsbank beschloß, die Summe der im Umlauf befindlichen Bankbills um 25 Mill. Rubel herabzusetzen, so daß der Gesamtbetrag sich nunmehr auf 1 215 000 000 Rubel belaufen wird.

Riga, 27. März. Die Polizei hat heute drei Revolutionäre verhaftet. Man fand bei ihnen 5 Revolver, 1500 Patronen, eine Rille mit Proklamationen und aufreizende Schriften, sowie eine mächtige Korrespondenz.

Konstantinopel, 26. März. Als Mörder Redwan Paschas sind vier türkische Arbeiter verhaftet worden. Man fand bei ihnen ziemlich viel Geld. Auch andere Anzeichen sprechen dafür, daß die Kurden gedungen gewesen sind.

Baltimore, 24. März. Eine entsetzliche Szene spielte sich hier am Freitag bei einem Beichendegangnis ab. Ein Herr Walter Pote, dessen Rasse begraben wurde, verfiel plötzlich dem Wahnwitz und griff die Beidtragenden und Tranengasse an. Er schoß acht Leute nieder, von denen

zwei tödliche Verletzungen davontrugen, stürzte dann nach seinem Hause und steckte dasselbe in Brand. Unter Mißachtung aller Gefahren wurden Versuche gemacht, ihn aus dem brennenden Hause herauszuholen, er schoß aber auf alle, die ihm nahe kamen. Als der Brand gelöscht wurde, fand man ihn tot und halb verbrannt.

Newyork, 27. März. Große Sensation erregt die Ansammlung von amerikanischen Kriegsschiffen vor Shanghai. Bis jetzt befinden sich daselbst 8 Kriegsschiffe. Weitere folgen. Aufgehoben werden neue Boxerunruhen befürchtet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Bei den diesjährigen Frühjahrsholzversteigerungen gestaltete sich der Verkauf in den verschiedenen Gegenden des Landes sehr lebhaft und die Preise gingen über die Vorjahre erheblich hinaus, namentlich beim Rund- und Stammholz, wo vielfach Uebererlöse von 20-30 Prozent erzielt wurden, während beim Ausschußholz die forstamtlichen Taxierungen durchschnittlich nur um etwa 10 Prozent überschritten wurden.

Nach der Hagelschadenstatistik des Jahres 1906 sind in Württemberg im vergangenen Jahr 90 Gemeinden von Hagelschaden betroffen worden. Der Geldwert des Schadens wurde zu 3 125 907 Mark geschätzt, gegen 4 533 541 M im Durchschnitt des letzten 10 Jahre. Mit einer Schadenssumme von mehr als 100 000 M sind die Oberämter Marbach, Ulm, Badnang, Seßheim, Brodenheim und Redarsfalm beteiligt.

Tola-Seife.

Eine Spezial-Seife zur Hautpflege.

Unter den zahlreich vorhandenen Toilette-Seifen verdient das von der bekannten Parfümerie-Fabrik von Deirich Mack in Ulm a. D. unter dem Namen Tola-Seife in den Handel gebrachte Erzeugnis ganz besonders hervorgehoben zu werden.

In Anbetracht ihrer Güte und Wohlfeilheit scheint die Tola-Seife dazu berufen, sich als vollständiges Kosmetikum einzubürgern. Sie zeichnet sich durch reichen Fettgehalt, große Weichheit, Milde, große Erweichung und lieblichen Duft vorteilhaft aus, ist vollständig neutral und erndlicht im besten Sinne eine der Gesundheit dienliche Hautpflege. Der Einfluß der Tola-Seife ist von gänzlichster Wirkung; schnell und gründlich entfernt sie die anhaftenden unreinen Stoffe, dabei die Hauttätigkeit angenehm belebend; unübertrefflich bewährt sie sich ferner bei schlaffer und spröder Haut und bei Hautunreinigkeiten. Fortdauernde sorgsame Hautpflege mit Tola-Seife gibt einen gesunden, jarten Teint, welcher das Antlitz jugendlich und anmutig erscheinen läßt.

Die vielfachen rühmlichen Vorsüge sowie der niedrige Preis (1 Stück 25 Pf. 4 Stück in einem Karton M. 1.-) machen die Tola-Seife ganz besonders geeignet für Haus- und Familiengebrauch. Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte, insbesondere durch die Niederlagen von Kaiser-Verlag.

Druck und Verlag des Kaiserlichen Buchdruckers (Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

Freiwillige Feuerwehr. Nagold.

Die hiesige Feuerwehr darf in diesem Jahr auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Sie beabsichtigt, dieses Ereignis festlich zu begehen und mit der Feier die Einweihung einer neuen Fahne zu verbinden, da das fünfzigjährige Symbol ihrer Zusammengehörigkeit sehr der Erneuerung bedürftig ist. Die Feuerwehr bildet die hiesige Einwohnerschaft um ihre tatkräftige Unterstützung in ihrem Jubeljahr, sie darf hierbei wohl hervorheben, bei wie viel großen und kleinen Katastrophen, bei Bekämpfung von Feuer und Wasserstrot und dabei manchmal unter recht schwierigen Verhältnissen sie in dieser langen Zeit in Anspruch genommen wurde und wie sie stets bereit war, ihre Pflicht in vollstem Maße zu erfüllen, auch mag nicht vergessen werden, wie viele Stunden des Jahres der Feuerwehrmann sich den Wehungen hingibt — nicht um Parade zu machen — sondern um stets für den Dienst geschult zu sein, während viele in dieser Zeit noch der behaglichen Ruhe pflegen.

Jundacht erlaubt sich die Feuerwehr durch einzelne ihrer Mitglieder um Gaben zu den 460 M betragenden Anschaffungskosten der Fahne zu bitten; sie gibt sich der Hoffnung hin, daß das Ergebnis der Sammlung ein erfreuliches sei.

Nagold, den 23. März 1906. Der Verwaltungsrat.

Wildberg.

Infolge Verlegung meines Geschäfts sehe ich mein an der Hauptstraße gelegenes

Anwesen



- bestehend aus:
- 1 3stöck. Wohnhaus
- 1 3stöck. daran angebauten Magazingebäude
- 1 Schener
- 1 Gebäude mit Waschküche u. Holz- u. Kohlenlege
- 1 größeren Aub- u. Biergarten mit bequemem Zutritt dem Verkauf aus.

Dasselbe eignet sich sowohl zu einem schönen Privatitz oder Lustkurpension, da außer dem Garten eine große Veranda vorhanden ist und der Magazinbau mit geringen Kosten zu Wohnungen eingerichtet werden kann, als für Gewerbe- oder landwirtschaftlichen Betrieb. Elektr. Licht und Wasserleitung im Hause. Zahlungsbedingungen günstig. Event. würde ich das Anwesen ganz oder einzeln auf mehrere Jahre vermieten.

Rud. Sattler.

R. Forstamt Stammheim O. Calw.

Verkauf von Nadelholz-Stammholz im schriftlichen Aufstreich aus den Staatswaldbezirken Döckmer Wald, Stammheimer Markt und Weiler:

- Bangholz: 1306 Fichten, 1514 Tannen, 185 Föhren mit 763 Fm. I, 634 II, 478 III, 450 IV, 155 V M. einm. allethlich Draufholz.
- Sägholz: 30 Fichten, 73 Tannen, 11 Föhren mit 124 Fm. I, 21 II, 6 III Klasse.

Sämtliches Holz ist gerepelt, das Ausschußholz zum vollen Taxpreis berechnet.

Die bedingungslosen Gebote, in ganzen und 1/4 Prozenten des Taxpreises angebracht, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Mittwoch den 11. April vorm. 8 Uhr

beim Forstamt einzureichen oder vor der Verkaufsverhandlung im Waldhorn in Calw um 9 Uhr v. dem den Verkauf leitenden Beamten zu übergeben.

Losverzeichnisse, Schwarzwälderlisten und Offertformulare durch das Forstamt.

Nagold. Ein wohlgezogener

Junge,

der Lust hat, die Cattererei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.

Zu erfragen bei M. Koch, Abbelschreinerel.

Nagold. Einen gut erhaltenen

Kinderwagen

hat d. Hg zu verkaufen

Hermann Lutz.



Boltringen O. Herrenberg. Pappelholz.

Der Unterzeichnete hat circa 200 Röße geschnittenes Pappelholz, teils teod'n teils frisch geschnitt, und zwar mit

15 mm	90 Röße
25 "	20 "
30 "	90 "

zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an mich wenden. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Mr. Maisch, Sägewerk. Telefon Nr. 2.

Neu! Mit Angelkammer. Neu!

50 Prozent Kraftersparnis!

Um die vielen Klagen über schlechte Milchcentrifugen mit sehr vielen Teilen aus der Welt zu schaffen, ist ein Separator konstruiert worden, der durch seine Einfachheit in wenigen Minuten gereinigt werden kann und durch seine starke Bauart fast jede Reparatur ausschließt. Es ist dies der

Badenia-Separator

ohne Verschraubung, ohne Dichtungsringe, ohne Teller, ohne Einsätze, ohne Schmier, spielend leichter Gang, scharfe Entrahmung.

Selbstentleerung — Selbstreinigung des Trommelkopfes. — Viele Tausende im Gebrauch. — 20mal gefachter geschüht. Garantie fünf Jahre.

Tüchtige Vertreter werden überall angestellt und erhalten große Unterstützung. Wo nicht vertreten, wird der Badenia-Separator direkt geliefert. Man verlange Prospekt gratis und franko.

Badenia-Separator, Joh. M. Sichel. Stuttgart, Deutsches Haus.

Niederlagen bei: Math. Rath, Pfalzgrafenweiler; Gebr. Dürr, Maschinenfabrik, Rohrdorf; Ludwig Walz, Altensteig.

Arbeiter,

womöglich Köder, findet in einer

Verantwortungsbewusstheit dauernde und gut bezahlte Stelle.

Gesucht wird auch ein braver

Hausbursche

eingestellt. Antrags- erteilt Gutsverwalter Raiber, Unterschwandorf bei Nagold.

Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes reines Gesicht mit rosigen jugendlichen

Kudfchen und blendend schönem Teint erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Stedenpferd-Lilienmilchseife u. Bergmann & Co. Nabeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. A. St. 50 J. bei: G. W. Kaiser; Otto Drüsener.



Für Konfirmation und Ostern empfehle

Stöcke
Schirme
Handschuhe
Kravatten
Toilette-Artikel
Haarschmuck
Lederwaren
Galanterie-
waren
Rahmen
Glasbilder
Nickelwaren
Glas- u. Porzellan
Blumen-Vasen
Töpfe
Jardiniere
Gummibälle
Ballschläger
Sprungseile
Schneller
Reifen

in großer Auswahl billigst

Carl Pflomm, Nagold.

Nagold.

Zur Saat

empfehle sämtliche Arten

Kleesamen

in nur besten Qualitäten

Christian Schwarz.

Landesamen kaufe jederzeit.



Nagold.

Vitello

fleisch eingetroffen bei
Eugen Berg.

Nagold.

Kresse, Lattich, Monatstrettich

in prima Qualität empfiehlt
Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Nagold.

Drahtgeflecht vierseitig und sechseitig Stacheldraht Verzinkte Drähte

empfehlen
Gottlob Schmid.

Nagold.

Gelegentlich einer Predigerkonferenz finden diese Woche
**Dienstag bis Freitag abends 8 Uhr in der
Kapelle Gottesdienste**

statt, wozu jedermann freundlichst einladet.

W. Kleinknecht, Prediger.

Enlg. den 27. März 1906.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt mich bei allen Freunden
und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser
I. Gatte, Vater und Großvater

Johannes Röhm

früherer Gemeindepfleger
nach langem Beliden heute abend 5 Uhr in die
ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

die Gattin
Katharina Röhm geb. Dengler
mit ihrem Sohn.

Beerdigung Donnerstag den 29. d. M. nachm. 1 1/2 Uhr.

Nagold.

Waldpflanzen

namentlich schöne verschulte

Fichten, Forchen u. Weisstannen,

sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen

empfehlen

Ch. Geigle,

Forstbaumschulen u. Samenhandlung.

Preisverzeichnis zu Diensten.

Nagold.

Für bevorstehende Verzinsungzeit empfiehlt

Eisenwitriol

zu bekannt billigen Preisen

Gottlob Schmid.

Nagold.

Ausverkauf.

Wegen vorgerückten Alters und infolge zu großer Konkurrenz
verkaufe ich meinen Vorrat äußerst billig. Als da sind:

**Brautkränze weiß u. bunt, Kränze aller Art,
Zweige und kleinere Bukettchen,
Sargkränze und Bukette für Erwachsene
und Kinder in großer Auswahl.**

Um gef. Rücksicht bittend, gelistet
hochachtungsvoll

Rösle Maurer, Blumenmacherin.

Für die

Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen

Dr. Wilh. Dettler, Nagold; Adolf Feurer, Wildberg; R.
Münzing Nachf., Hattenbach; J. F. Fanzelmann, Simmersfeld;
Gebrüder Dürr, Rohrbach.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

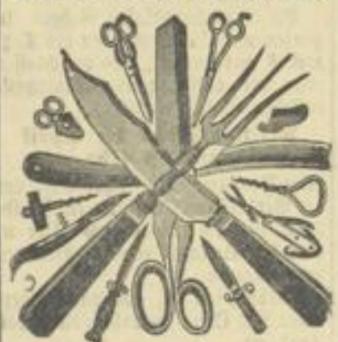
Wildberg.

Täglich garantiert frische Land-Trinkeier

(große & 7 g und kleinere & 6 g)
(auch für Nichtmitgl.) erhältlich
bei der Eierverkaufsstelle des
hiesigen Geflügelzüchtervereins im
Schloß zu Wildberg.

Jak. Luz, Nagold
empfehlen

Messermwaren



in grosser Auswahl.

Ein freundl. helg. wöhl.

Zimmer

hat an einen Herrn auf 1. April
zu vermieten.
Wer? laut die Expedition d. Bl.

Salzingen.

Gelegenheitskauf!

Ein noch gut erhaltenes
Tafelklavier,

sowie 2 noch gut erhaltene
Schuhmacher- Nähmaschinen
hat billig abzugeben

Simon Rödelheimer,
Schuhmachermeister.

Wilddorf, den 27. März 1906.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit und bei dem Hinscheiden
unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter,
Schwester und Schwägerin

Katharine Brenner geb. Walz

sowie für die zahlreiche Beisebegleitung von hier
und auswärts sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Sämtliche Gras- und Kleearten

zur Anlage nützlicher Wiesen, sowie

Espar-, Gwigen und Dreiblättrigen Kleesamen

in feiner Keimfähiger Ware empfiehlt billigst

G. Raaf, Handelsgärtner.

Nagold.

Mostrosinen

beste schwarze p. Ztr. M. 15.-
hochfeine gelbe „ „ 16 1/2
Mk. 17.- u. 18.-

empfehlen

**Christian Schwarz
Gottlieb Schwarz**

und
Johs. Wurster in Schönbronn.